



UKM MHS

Gesundheitscampus Emsdetten

UKM Marienhospital Steinfurt GmbH . Marienstraße 45 . 48282 Emsdetten

UKM Marienhospital Steinfurt GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Psychosomatik und Psychotherapie

Dr. med. Matthias Heyng

Chefarzt

Magdalena Kurscheidt

Leitende Psychologin

Marienstraße 45, 48282 Emsdetten

T +49 2572 830-4800

F +49 2572 830-4812

psychosomatik@ukm-mhs.de

www.ukm-mhs.de

Emsdetten, gültig ab 2017

Vereinbarung über die Tätigkeitsbereiche der Psychologischen Psychotherapeuten in Ausbildung in der Abteilung für Psy- chosomatik und Psychotherapie (PT2)

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

die folgenden Vorgaben gelten für die Durchführung der PT2 im Rahmen Ihrer Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten in unserem Hause. Bitte lesen Sie die unten stehenden Vorgaben aufmerksam durch.

1. Phase Einführung und Orientierung (4 Wochen)

In dieser Phase soll der Psychologische Psychotherapeut in Ausbildung (PIA) die organisatorisch strukturellen Bedingungen sowie das therapeutische Setting der Klinik kennen lernen.

Dazu gehören

- Träger, Einrichtung.
- Leitbild.
- Personal, dessen verschiedene Funktionen.
- Therapiekonzeption.

UKM Marienhospital Steinfurt GmbH . Ein Unternehmen des Universitätsklinikums Münster.

Firmensitz: Albert-Schweitzer-Campus 1 . Gebäude D5 . 48149 Münster

Geschäftsführer: Dr. Thorsten Kraege, Dirk Schmedding . Prokurist: Frank Hermeyer

Bankverbindung: IBAN: DE92400501500000575068 . BIC: WELADED1MST. Sparkasse Münsterland Ost

Steuernummer: 336/5828/0535 . Amtsgericht Münster . HRB 15945

- Tätigkeitsbereiche der Psychologischen Mitarbeiter.
 - Gruppen- und Einzeltherapien.
 - Paar- und Familiengespräche.
 - Therapieplanung.
 - Dokumentation.
 - Berichtswesen.
 - Psychologische Testung.
 - Indikative Gruppenangebote.
- Frühkonferenzen, Konferenzen mit Chefarzt und Oberarzt, Multiprofessionelle Teambesprechungen, Fortbildungsangebote und Fallbezogene Supervision.

Gegenseitige Erwartungen, Aufgaben und Kompetenzen sollen geklärt werden. Der PIA soll sich intensiv mit dem gesamten Arbeitsfeld auseinandersetzen. Der vorgegebene Ausbildungsplan soll konkretisiert werden.

Der PIA ist einer festen Therapiegruppe zugeordnet, lernt die Mitarbeiter des Kleinteam und die Patienten kennen und nimmt beobachtend an den jeweiligen psychologischen Tätigkeitsbereichen sowie weiteren Therapieangeboten der Bezugsgruppe teil. Es besteht die Möglichkeit der Hospitation in den Gruppenangeboten anderer Berufsgruppen (z.B. Ergo- und Kunsttherapie, Entspannungsverfahren).

2. Phase Erprobung (4 Wochen)

In dieser Phase soll der PIA sich zunehmend aktiv in ausgewählten psychologischen und therapeutischen Arbeitsfeldern einarbeiten und sich darin erproben.

- Bereitschaft zur fachlichen Auseinandersetzung in der therapeutischen Arbeit, Reflektieren therapeutischer Konzepte und Methoden.
- Einarbeitung in die Konzeption der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD-2) sowie in die tiefenpsychologische Fachterminologie.
- Beziehungsgestaltung zu Patienten im Sinne der störungsspezifischen Erfordernisse reflektieren.
- Eigenständige Durchführung, Auswertung und Dokumentation verschiedener psychologischer Testverfahren.
- Gruppengeschehen und Therapieverläufe beobachten und analysieren.
- Aktive Teilnahme an regelmäßigen internen Kleinteambesprechungen und Teamsitzungen.

- Mitwirkung bei der Behandlungsplanung.
- Eigenverantwortliche Übernahme von Teilbereichen der therapeutischen Arbeit unter Supervision (z.B. Übernahme von störungsspezifischen Interventionen).

3. Phase Anwendung und Vertiefung

In dieser Phase soll .der PIA zunehmend selbstständig unter Supervision ausgewählte psychologische und therapeutische Aufgaben übernehmen.

- Fortführung der bisherigen Tätigkeiten.
- Prozesse und Interventionen von der Aufnahme bis zur Entlassung begleiten.
- Übernahme von Patienten in der Einzeltherapie.
- Co-Therapie in Gruppentherapien.
- Selbstständige Übernahme von Dokumentationen.
- Verfassen von Kostenverlängerungsanträgen und Entlassbriefen.
- Einbringen eigener Fälle in Teambesprechungen und der Supervision.

Grundlegende Fertigkeiten und Ziele

- Engagement und Eigenverantwortung zeigen.
 - Aufgaben zuverlässig planen und durchführen.
 - Erkennen eigener Stärken und Schwächen.
 - Bereitschaft und Fähigkeit zur Annahme von Kritik sowie zur Selbstkritik.
 - Wissen von Stärken und Schwächen und danach handeln können.
 - Transparenz und Offenheit bezüglich der eigenen Tätigkeit.
 - Fähigkeit eigenes therapeutisches Handeln zu reflektieren und zu korrigieren.
 - Engagement und Aufgeschlossenheit bei Teamgesprächen.
 - Kooperationsbereitschaft im Team.
 - Konstruktiver Umgang mit Konflikten.
-
- Grundhaltungen: Empathie, Wertschätzung, Echtheit.
 - Einfühlungsvermögen und Abgrenzungsfähigkeit.
 - Fähigkeit zur Beziehungsgestaltung mit Patienten.
 - Übernehmen und Einhalten einer professionellen Rolle im Umgang mit den Patienten.

Umgang mit eigener Belastung und Maßnahmen zur Psychohygiene.
Vereinbarung von festen Terminen für Reflexionsgespräche.

Hiermit bestätige ich die oben genannten Abläufe zur Kenntnis genommen zu haben.

Laer, _____
(Psychotherapeut. in Ausbildung)

Aufklärung und allgemeine Vereinbarungen erfolgt

Laer, _____
Dipl.- Psych. Magdalena Kurscheidt